

Apsis: Im O. des Chores, einspringend, halbrund, ganz aus Quadern. Vorspringender Sockel und einfaches Gesims. Oben drei kleine romanische Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. Über kurzer Aufmauerung abgewalmtes Schindeldach.

Apsis.

Anbau: Sakristei. An der Südseite des Chores. Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt. Rechteckig mit dreiseitigem Ostabschlusse. — W. Glatte Giebelfront, rechteckige Tür. — S. Zwei rechteckige Fenster. — O. In den Abschlußseiten drei schmale Fenster in rundbogigen Nischen mit abgeschrägter Laibung. — Nach O. abgewalmtes Schindelsatteldach. Der mit kurzem Schindelpulldache abgedeckte schmale Verbindungsbau mit dem Chore hat im O. ein rechteckiges Fenster.

Anbau.

Friedhofmauer: Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt, mit Schindeln abgedeckt. Im N. Eingangsöffnung.

Friedhofmauer.

Inneres:

Inneres.

Ganz barock umgestaltet, weiß gefärbelt (Fig. 396, 397).

Fig. 396, 397.

Langhaus: Einschiffiger heller Barocksaal. Jede Längswand gegliedert durch drei Paare von gekuppelten Pilastern mit reich profilierten Sockel- und Kapitälgesimsen. Dazwischen jederseits zwei hohe Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. Flachbogiges Tonnengewölbe mit je zwei durchlaufenden Stichkappen und drei Paaren von Gurtbogen über den Doppelpilastern. Im W. eingebaute Musikempore, aufruhend auf drei in rundbogige Gurten eingespannten barocken Kreuzgewölben. Die untere Halle öffnet sich nach O. mit drei rundbogigen Arkaden auf rechteckigen Pfeilern mit vorspringenden Sockeln und profilierten Gesimsen; in der Mitte im W. auf zwei Stufen flachbogige Tür, im N. rechteckige Tür, im S. rundbogiger Einbau mit Wendeltreppenaufgang, rechteckige Tür, darüber rhombusförmiges Fenster. — Der obere Teil der Musikempore ist durch eine bis zum Gewölbe reichende Quermauer abgeschlossen, die von drei breiten flachbogigen Fensteröffnungen durchbrochen ist; drei Platzgewölbe mit rundbogigen Längsgurten. Im S. runder Wendeltreppeneinbau mit flachbogiger Tür, im W. kleines Fenster in rundbogiger Nische. — In der Ostmauer des Langhauses breite Rundbogenöffnung zum Chore mit profilierten Kapitälgesimsen.

Langhaus.

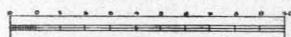
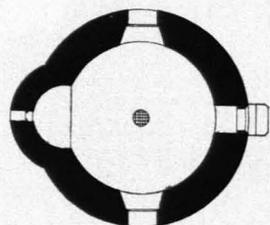


Fig. 400 Zwettl, Karner bei der Propsteikirche, Grundriß 1 : 300 (S. 434)

Chor: Rechteckig. Niedriger als das Schiff, Boden um eine Stufe erhöht. An den Enden der Langseiten je zwei Pilaster, analog gegliedert wie im Langhause. Dazwischen jederseits ein großes Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. Im S. flachbogige Tür zur Sakristei. Barockes Kreuzgewölbe mit zwei rundbogigen Quergurten. — Die Ostwand ist von einem Flachbogen durchbrochen, an den sich die halbrunde gewölbte Apsis anschließt.

Chor.

Anbau: Sakristei im S. des Chores. Verbindungsquergang, gewölbt mit Tonne, mit durchlaufenden Stichkappen. Die Sakristei ist rechteckig, eingedeckt, mit zwei gotischen Kreuzgewölbejochen, deren beiderseits gekahlte Steinrippen sich in runden Schlußsteinen schneiden und in geringer Höhe über dem Boden auf mehrfach profilierten Konsolen aufruhend. — W. Rechteckige Tür in flachbogiger Nische. — S. Zwei rechteckige Fenster in flachbogigen Nischen. — O. Rechteckige Tür. — N. Rechteckige Tür zum Verbindungsgange.

Anbau.

Einrichtung:

Einrichtung.

Drei Altäre und Kanzel, gleichartig, spätbarock, Holz, rot marmoriert mit vergoldeten Kapitälern und Ornamenten. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 397).

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 397). Freistehende rechteckige Mensa mit polychromierter Holzverkleidung. Einfaches Tabernakel mit Kelch auf dem vergoldeten Türchen, oben Holzkruzifix; links und rechts ein anbetender Engel. — Wandaufbau, in die Apsis eingebaut. Beiderseits des Altarbildes auf hohem Unterbau ein System von Pilastern, Halbsäulen und Säulen mit Kompositkapitälern und vielfach verkröpftem Gebälke. Am Fries und auf der niedrigen Attika vergoldete Bandwerkornamente. An dem beiderseits mit Voluten abgeschlossenen Aufsätze Auge Gottes im Strahlenkranz mit Wolken und Cherubsköpfchen, Holz, polychromiert. Am Gebälke über den mittleren Säulen zwei kniende anbetende Engel, Holz, polychromiert. An den seitlichen Wandteilen des Aufbaues auf Konsolen die neu polychromierten Holzstatuen des Evangelisten Johannes mit seinem Symbole und Johannes des Täufers.

Altäre.
Hochaltar.

Altarbild: Öl auf Leinwand, in schwarzem Holzrahmen. Kreuzabnahme. Mittelmäßige österreichische Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs., teilweise übermalt.

Altarbild.

2. Zwei Seitenaltäre von gleichem Aufbaue (Fig. 397). Kastenförmige polychromierte Holzmensa. Wandaufbau: Neben der geraden Rückwand zwei flankierende Pilaster, davorgestellt Säulen auf bogenförmigen Postamenten, mit bogenförmigen Gebälkstücken. Darauf je zwei anbetende Engel, Holz, polychromiert.

Seitenaltäre.